

Max-Otten-Straße 10 Club-50-Treffen

Altstadt (jha). Der Club 50 lädt Interessierte am heutigen Dienstag, 14 Uhr, in den Offenen Treff, Max-Otten-Straße 10, ein.

Morgen: Faschingsfeier in Alte Neustadt

Seniorenbetreuerin geht als Nonne zum Fasching

Alte Neustadt (jha). In Alte Neustadt sind in dieser Woche die Narren los. Das Alten- und Service-Zentrum (ASZ) des AWO-Kreisverbandes lädt Interessierte am morgigen Mittwoch, 14 Uhr, herzlich zur Faschingsfeier, ein.

Alte Neustadt, verspricht Besuchern Kaffee, Kuchen, gute Laune und Unterhaltung. „Aber es ist Kostümpflicht“, sagt Edelgard König, die selber als Nonne verkleidet erscheinen wird. Wer auf die Schnelle kein passendes Kostüm findet, soll seiner Kreativität freien Lauf lassen. Der gute Wille zählt. Alleinunterhalter Peter Frenzel wird zum Tanz aufspielen.

Interessenverband informiert

Steuertipps für Geschiedene

Altstadt (jha). Erfahrungsgemäß haben getrennt Lebende und Geschiedene im Zusammenhang mit der Steuererklärung immer wieder Fragen und Probleme: die Wahl der Steuerklasse, die Arten der Veranlagungsmöglichkeiten, Steuervorteile bei Wiederheirat oder die steuerliche Berücksichtigung von Unterhaltsleistungen und Kinderbetreuungskosten sind häufige Themen in diesem Zusammenhang.

Das erfahren Anwohner der Beimssiedlung, die in der Vorwoche der Einladung der Wobau gefolgt waren. Auf einer Bürgerversammlung informierte der Vermieter über weitere Vorhaben im Gebiet. Mit dieser öffentlichen Bekanntgabe ihrer Pläne kam das Wohnungsunternehmen einer dringenden Forderung ihrer Mieter nach. Denn als im vergangenen Jahr mehrere Bäume in der Siedlung als gefährdet eingestuft worden waren und daraufhin gefällt wurden, fühlten sich einige Anwohner schlichtweg „übrerrumpelt“.

einewelthaus

Vortrag über Venedig

Altstadt (jha). Um die Stadt „Venedig“ Herrscherin der Adria“ geht es in einem Vortrag am Mittwoch, 18. Februar, 19.30 Uhr, im einewelthaus, Schellingstraße 3-4. Stephan

Elbern aus Bad Frankenhausen referiert über die Lagunenstadt, die von Romantik verklärt wird, die aber ebenso von Machtinstinkt und Kaufmannsinn geprägt wurde.

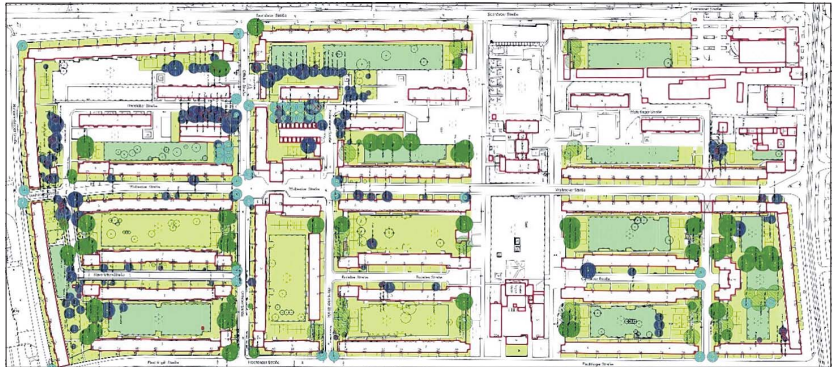
Wobau stellt den Anwohnern der Beimssiedlung das Grün-Konzept für die kommenden Jahre vor und verspricht:

„94 Prozent der Bäume bleiben erhalten“

Als im Vorjahr Bäume in der Beimssiedlung gefällt wurden, reagierten die Nachbarn empört. Neben der Kritik an den Fällungen ärgerten sich Bewohner vor allem darüber, dass kaum jemand etwas von Anrücken der Baumsäge wusste. Damals versprach die Wobau, künftig die Bewohner über weitere Fällungen rechtzeitig und besser zu informieren. In der Vorwoche war es so weit.

Von Jana Halbritter

Stadtfeld-West. Licht, Luft und Grün – mit diesen drei Wörtern lässt sich das von der Wobau geplante Konzept im Kern beschreiben, das die Beimssiedlung auch künftig als Flächendenkmal auszeichnen soll. Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen des Baumbestandes, die im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht vom Eigentümer beauftragt werden müssen, sollen dazu beitragen.



So sieht das Grün-Konzept für die Beimssiedlung zwischen Flechtlinger, Seehäuser, Großer Diesdorfer und Hohendodeleber Straße aus: Die mit einem roten Kreuz versehenen Bäume sollen laut Gutachtern gefällt werden, die hellgrünen Punkte kennzeichnen Entwicklungsmaßnahmen durch Neupflanzungen, die blauen Punkte (ohne rotes Kreuz) sind z. B. Ersatzpflanzungen aus vergangenen Jahren. Dieses Konzept kann in besserer Auflösung in der Wobau-Geschäftsstelle in der Flechtlinger Straße von Anwohnern eingesehen werden. Grafik: Ihr Freiraumplaner

Bäume sind nummeriert

Jeder Baum der Siedlung sei im vergangenen Jahr unter die Lupe genommen und mit einer Nummer versehen worden, betonte Daniela Süßmann. Nunmehr verfüge die Wobau über einen umfassenden Katalog, in der zukünftig jede planerische Maßnahme an einem Baum eingetragen werde.

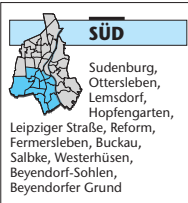
Marko Wäldchen, veredigter Sachverständiger für Bäume, erklärte den Anwohnern darüber hinaus anhand von Fotos, welche „Krankheiten“ an Bäumen eine Fällung nach sich ziehen. „Ich fühle mich das erste

Mal nicht verklapst“, freute sich in der Runde Anwohnerin Brunhild Iser über die neue Informationspolitik der Wobau. Gemeinsam mit Gertraud Seidel war sie im vergangenen Jahr Sturm gegen die Fällungen gelaufen und hatte in einer Bürgerfragestunde im Stadtrat für Wirbel gesorgt. Auch Ordnungsbeigeordneter Holger Platz (ist auch für das Umweltressort zuständig), zeigte sich zufrieden: „Die Wobau hat Wort gehalten. In Zukunft sollte der Dialog mit den Mietern weitergeführt werden.“

Noch mehr Lob gab es vom Grünen-Stadtrat Sören Herbst: „So viel Transparenz habe ich bisher in keinem anderen Stadtteil erlebt. Ein tolles Konzept.“ Begrüßt wurde von den Anwohnern ebenso das Versprechen der Wobau, einen „Baum so lange wie möglich zu erhalten“.

Grün-Konzept für die Beimssiedlung

- Kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur Pflege und Erhaltung des Baumbestandes nach Vorgaben des Gutachters werden ganz im Sinne der Beimssiedlung als Flächendenkmal durchgeführt.
○ Linden vor den Mauern sollen vorerst erhalten bleiben. Bei notwendiger Fällung sind einheitliche Neupflanzungen geplant.
○ Rund 30 Neupflanzungen sind in diesem Frühjahr (März/April 2009) in den Wohnhöfen und in den Kreuzungsbereichen vorgesehen.
○ Darunter befinden sich auf Anregung von Naturschutzverbänden und dem Inkerverband Winterfinden, da diese für den Bienenbestand der Stadt besonders wichtig sind.
○ Fällung von 24 Bäumen zur Wahrung der Verkehrssicherheit im Frühjahr 2009, darunter befinden sich 5 Linden aus dem denkmalpflegerischen Bestand.
○ an 14 Linden werden im Frühjahr pflegerische Maßnahmen zur Kronensicherung durchgeführt.
○ Die Vorgärten sind bei diesem Konzept herausgenommen worden. Hierzu sind ebenso Planungen in Arbeit.
○ Das Grün-Konzept hängt für die Anwohner öffentlich einsehbar in der Geschäftsstelle der Wobau in der Flechtlinger Straße aus.



Reform diskutiert GWA lädt ein

Reform (jja). Reformen sind herzlich zur nächsten öffentlichen Sitzung der AG Gemeinwesen Reform eingeladen, die am Mittwoch, 18. Februar, 17 Uhr, im Schülercafé der „Francke-Sekundarschule“ stattfindet. Ein Thema dürften die Diskussionen um die Umbaupläne für das Zentrum Otto-Baer-Straße sein.



Die Erzieherin Marion Borchert aus der Kita „Quittenfrüchtchen“ feierte am 31. Januar 2009 ihren 60. Geburtstag. Das Team und die Kinder bereiten ihr am gestrigen Montag einen aufregenden Empfang. Marion Borchert arbeitet seit 39 Jahren als Kita-Erzieherin. Foto: Jens-Uwe Jahns

Kita-Erzieherin Marion Borchert erlebte aufregenden Arbeitstag

„Es ist doch nur ein Geburtstag“

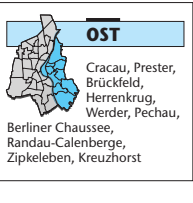
Von Jens-Uwe Jahns

Reform. 39 Jahre lang arbeitet Marion Borchert bereits als Erzieherin in Magdeburger Kindertagesstätten – doch einen so „verrückten“ Arbeitstag wie gestern hat sie noch nie erlebt. Denn als sie am frühen Morgen ihren Arbeitsplatz, die AWO-Kita „Quittenfrüchtchen“, betrat, traute sie zunächst ihren Augen nicht: Der Weg von der Eingangstür in die Räume ihrer „Schneckengruppe“ war mit frischen Blüten gezeichnet – und im Raum wurde sie mit dem Blick auf einen liebevoll gedeckten Tisch mit Blumen und Geschenken überrascht.

Seit nunmehr 39 Jahren arbeitet die zweifache Mutti als Kita-Erzieherin. Zunächst war sie im SKET-Kindergarten beschäftigt, ehe sie 1991 in die Neu-Reformer Kita „Sternlaler“ kam. Als diese geschlossen wurde, wechselte sie im August 1997 zu den „Quittenfrüchtchen“ in den Quittenweg. Mehrere Generationen kleiner Magdeburger hat die nunmehr 60-Jährige geprägt, mit ihnen gebastelt und gespielt, gesungen und gedichtet, gelacht und geweint. Bei den „Quittenfrüchtchen“ sei sie in einem „ganz tollen Team“ gelandet, sagt die lebenslustige Jubilarin, die so gar nicht wie eine 60-Jährige daherkommt.

Kollegen und Eltern anerkannte sowie von ihren Kindern offensichtlich geliebte Erzieherin ist selbst Mutter von zwei Töchtern (39 und 30 Jahre alt) sowie Omi des vierjährigen Finn. Den hat sie ganz besonders ins Herz geschlossen, denn er ist oft an ihrer Seite. Mit ihrer Familie hatte Marion Borchert ihren „Runden“ bereits am vergangenen Wochenende in einem Westharzer Sporthotel gefeiert. Mit ihren Kollegen, Freunden und Bekannten wird sie in den nächsten Tagen noch „brunchen“ gehen.

Doch den vorerst aufregendsten (Arbeits)Tag ihres Lebens erlebte sie gestern bei den „Quittenfrüchtchen“. Das freundliche Angebot der Chefin, ausnahmsweise nach dem Mittagsschlaf der Kleinen nach Hause zu gehen, schlug zu empört aus: „Ich lass' doch meine Kinder nicht im Stich! Es ist doch nur ein Geburtstag.“ Die ebenso engagierte, von



Mittwoch in Cracau Rätsel-Millionäre

Cracau (abu). Am morgigen Mittwoch, 11 Uhr, lädt das Alten- und Servicezentrum Zeitkristalle zum Wissensspiel „Wer wird Millionär?“ ein. In der Runde soll auch Klatsch und Tratsch nicht zu kurz kommen. Infos unter Tel. 8355722.

LEUTE

Typische Randauer Traditionspflege

Lukas bekommt erneut einen Helm vom Cousin

Randau-Calenberg (abu). Großes Helau gab es unlängst bei der Freiwilligen Feuerwehr in Randau. Vor zehn Jahren überreichte der 8-jährige Lukas Arndt von der Jugendfeuerwehr seinem Cousin Benjamin Robert den Feuerwehrhelm zur Aufnahme in die Erwachsenenwehr. Nun konnte Robert den Spieß umdrehen, denn Lukas Arndt feierte vor wenigen Tagen seinen 18. Geburtstag. Den Feuerwehrhelm bekam er zum Eintritt in die Wehr der Erwachsenen natürlich von keinem anderen als seinem Cousin. „So bleibt wenigstens alles in der Familie“, sagt Lukas dazu.



Lukas Arndt und sein Cousin Benjamin Robert (vorn) bei der Übergabe des Feuerwehrhelms.

Die 40 geladenen Freunde, Verwandten und Feuerwehrkameraden hatten dem Geburtskind aber noch eine Überraschung bereitet: „Ich habe mir schon seit Jahren Haix-Feuerwehrstiefel gewünscht, die sind sozusagen der Ferrari unter den Feuerwehrstiefeln.“ Das wussten die Gäste natürlich und hatten ihm, in einem riesigen Paket voll anderer Schuhe, auch die Stiefel des Begehrens als Geburtstagsgeschenk versteckt. „Ich war einfach platt. Über die Stiefel habe ich mich wahnsinnig gefreut“, verrät Lukas Arndt.

Der einzige Feuerwehrmann in der Familie ist er nicht. Bei den Arndts liegt die Karriere in der Feuerwehr buchstäblich in den Genen: Opa Frank ist bereits seit 35 Jahren in der Wehr in Calbe, Papa Uwe hat 31 Feuerwehr-Jahre „auf dem Buckel“ und Sprössling Lukas ist immerhin schon seit zehn Jahren dabei. Außerdem ist er bereits der zehnte Kamerad aus den Reihen der Jugendfeuerwehr, der zu den Erwachsenen wechselt. Dem Feuerwehrnachwuchs bleibt Lukas Arndt aber trotzdem erhalten: Nach der entsprechenden Weiterbildung wird er die Leitung der neuen Kinderfeuerwehr in Randau übernehmen. Die muss allerdings erst noch gegründet werden, so dass noch ein wenig Zeit ist bis zur neuen Aufgabe bei den Randauer Brandschützern.

Neues aus der Buckauer Stadteigalerie

Finissage für „StopperBirds“

Buckau (jja). Aufgrund der hohen Besucherzahl der Ausstellung „StopperBirds“ in der Stadteigalerie „Kunstwerkstatt e.V.“, Schönebecker Straße 114, laden die Künstler am Sonntag, 8. Februar, 11 bis 17 Uhr, zu einer abschließenden Finissage mit einem Künstlergespräch ein. Zugleich erinnert die Westhäuser HO-Galerie an die laufende Ausschreibung zum „dieHO-Kunstpries2009“.

„dieHO-Kunstpries2009“. Noch bis zum 28. Februar 2009 können sich Künstler aus Sachsen-Anhalt für den „dieHO-Kunstpries“ sowie junge Talente und Schüler zwischen 17 und 22 Jahren für den „dieHO-Nachwuchspries“ bewerben. Teilnahmebedingungen im Internet unter www.dieho.de

Unser Service ganz in Ihrer Nähe.

Advertisement for Volksstimme Service-Center with contact information for Goldschmiedebürche 15-17 and Meyer Reisen GmbH.